

## „Zlatan“ spielt sich endgültig in Team eins

[merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/zlatan-spielt-sich-endguelteig-in-team-eins-91899122.html](https://merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/zlatan-spielt-sich-endguelteig-in-team-eins-91899122.html)

Erstellt: 06.11.2022, 22:40 Uhr

Von: Oliver Rabuser



Komm in meine Arme: Lukas Kunzendorf (2. v. l.) erwartet Selvedin Mesanovic. Mit den beiden freuen sich auch Sandu Poplacean (l.) und Kevin Hock. © rabuser

Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen steht weiterhin an der Spitze der Fußball-Bezirksliga. Daheim gegen den BFC Wolfratshausen siegten der 1. FC dank Torjäger Selvedin Mesanovic.

Garmisch-Partenkirchen – Mit dem Schlusspfiff waren Jubel und Erleichterung dann doch ausgeprägter, als man es eine Stunde zuvor hätte vermuten können. Fußball-Bezirksligist 1. FC Garmisch-Partenkirchen spulte eine starke erste Halbzeit ab – kontrolliert und dominant. Produkt daraus war eine 2:0-Führung, der Sieg schien Formsache. Plötzlich aber schluderten die Gastgeber. Sie verloren den Zugriff auf die Partie, gewährten dem BCF Wolfratshausen nach dessen frühem Anschlusstor eine unnötig umfassende Teilhabe am Geschehen. Letztlich ohne negative Folgen.

Weil ein Youngster seine ersten Pflichtspielminuten im Bezirksligateam nutzte, sich mit seinem Treffer zum 3:1-Endstand einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zugegeben: Initiator dieses schillernden Moments war BCF-Keeper Simon Oppolzer. Der hatte den Ball sicher am Fuß, und eigentlich war der 1. FC ob des knappen Vorsprungs nicht in der Position, in vorderster Front forsch anzulaufen. Doch was ist schon normal bei Selvedin Mesanovic, dem kaum berechenbaren Instinktfußballer. „Zlatan“ wird er im Mannschaftskreis genannt. In Anlehnung an den schwedischen Weltstar Ibrahimovic, dem das Toreschießen aus allen Lagen ähnlich leicht fiel. Mesanovic also steuerte auf Oppolzer zu, der versuchte den Haken nach innen – und lag auf der Nase. Der aus Sarajevo stammende Angreifer tippelte noch ein paar Schritte die Torauslinie entlang und schob den Ball dann zur Mitte, wo Noah Pawlak einziger Adressat war.

Erst wenige Minuten zuvor bekam der 18-Jährige von Trainer Florian Heringer eine aktive Rolle zugesprochen. Und schon der dritte Ballkontakt von Pawlak brachte die Entscheidung. „Guter Einstand“, bescheinigt ihm sein Coach. Pawlak ist einer der ungeschliffenen Juwelen aus dem eigenen Nachwuchs. Für das Frühjahr stellt ihm Heringer weitere Einsätze in Aussicht. „Wir versuchen, ihn zu pushen.“

Zurück zu Mesanovic, dem ewigen Umtrieb. Er spielte 90 Minuten durch. Dass Moritz Müller hinterher die Reserve anführte, mag eine lustige Randnotiz sein, taugt aber nicht als Sinnbild. Denn Müller wird in Neuhadern in die Kampfmannschaft zurückkehren. Mesanovic verdrängen wird er dabei allerdings nicht. „Selvi hat sich definitiv in die Mannschaft gespielt“, stellt Heringer klar. Alles andere wäre nach Doppelpack und Vorlage auch schwer zu erläutern. Nach gerade mal fünf Spielminuten schlenzte Mesanovic das Spielgerät zum 1:0 in den Torwinkel. Vorausgegangen war ein Katastrophenpass von Amani Mbaraka auf Jonas Poniewaz.

Wenige Umdrehungen später schickte Lukas Kunzendorf eine Freistoßflanke an den zweiten Pfosten. Die Wolfratshausener schauten interessiert zu, und währenddessen fuhr Mesanovic seine Beinlänge aufs Maximum aus – 2:0. „Wir waren gut gestaffelt, hatten einige schöne Ballstafetten“, lobt Heringer die Phase absoluter Spielkontrolle. Weniger schmeckt dem 38-Jährigen, dass seine Mannen nach

Seitenwechsel „aufgehört mit Fußball“ und „zu viele einfache Zweikämpfe verloren“ haben. Wirklich viel zugelassen haben die Garmisch-Partenkirchner allerdings auch nicht, und nach der Hereinnahme von Dominik Schubert passten auch Stabilität und Zweikampfhärte wieder.